

# Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e. V.



## MITGLIEDER-BRIEF



Kinder erobern die neue Kita

## Platz für 114 Kita-Kinder

Vergnügtes Kinderlachen ist wieder zu hören in der Clara-Zetkin-Straße 30 in Lychen. Zum Tag der offenen Tür am 27. Januar 2013 tobten die Kinder der integrativen Kneipp-Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“ durch das neu gebaute Gebäude. Die Stadt Lychen hatte in nur elf Monaten die alten Gebäude abgetragen und neu bauen lassen. Das DRK ist Träger der alten und der neuen Einrichtung. In modern eingerichteten Räumen können hier 114 Kinder vom Krippenalter bis zur Einschulung musizieren, basteln, experimentieren oder

Rollenspiele üben. Auch ein Sportbereich mit Kletterwand, eine Kinderküche, ein Snoezelraum und viele schöne Räume für die Kleinsten finden sich hier. Zuvor hatten fleißige Erzieher und Eltern in nur zweieinhalb Tagen den Umzug und die Neueinrichtung übernommen. „Eine Meisterleistung der Zusammenarbeit“, freut sich die Leiterin der Kita, Christina Rempt. Und honoriert wird der Neubau durch Anerkennung der Eltern und natürlich die glücklichen Augen der kleinen Gäste.

Enrico Hackbarth/Kita-Ausschuss

## Der Umzug in die neue Kita

24. Januar 2013: Der Tag des großen Umzugs ist da. Schon am frühen Vormittag geht es los. Alle großen und kleinen Anwesenden sind voller Vorfreude und sehr aufgeregt. Auch die Anspannung jedes Einzelnen bezüglich der bevorstehenden Tage ist nun deutlich zu spüren. Gelingt der Umzug planmäßig – haben wir an alles gedacht – reichen die Kartons? ... Fragen über Fragen!

Dann fährt der LKW vor. Einige fleißige Helfer stehen schon in den Startlöchern. Im Nu sind unsere großen Bettenschränke, etliche Kartons, Tische, Stühle, Babybettchen etc. in den Autos verstaut und ebenso zügig in den neuen Räumen ausgeladen. Zu unserem großen Erstaunen ist die alte Kita an der Pannwitzallee 2a bereits am Mittag leer – nur die Erinnerungen füllen die Räume noch mit Leben. Nach einer kurzen Pause geht es gestärkt und mit neuem Schwung in die nächste Runde. Die neue Kita in der Clara-Zetkin-Straße 30 wird nun kreativ und liebevoll eingerichtet.

An diesem ersten Abend gehen alle erschöpft, aber zufrieden nach Hause. Nach nur wenigen Stunden Schlaf geht es am nächsten Morgen weiter. Erneut wird an allen Fronten gewerkelt, gehämmert und gebohrt. Die

Erzieherinnen, deren Ehemänner sowie Lebensgefährten und alle emsigen Helfer arbeiten konzentriert und zügig. Man sieht, mit wie viel Liebe und Engagement hier gearbeitet wird. Immer mit der Frage im Hinterkopf: Ob es den Kindern wohl so gefällt? Das Ziel: Hier sollen sich alle rundum wohlfühlen.

Am Ende eines langen zweiten Arbeitstages steht fest, dass unser Ziel, die fertig eingerichtete Kita, zum Greifen nah ist. Am darauf folgenden Tag wurden letzte Korrekturen vorgenommen

und dann konnte es losgehen. Wieder ging uns durch den Kopf: Wird es den Kindern und Eltern gefallen? Haben wir an alles gedacht?

Auf die Antwort mussten wir nicht lange warten: Bereits am Sonntag schnupperten die Kinder und Eltern am Tag der offenen Tür bei uns rein. Die Begeisterung unserer Besucher, zeigte uns, wie sehr sich die Arbeit gelohnt hat. Wir sagen: „Herzlich Willkommen in unserer integrativen Kneipp-Kita „Cohrs-Stift“!“

Antje Rückert



Ein Genie beherrscht das Chaos

# Wie führe und leite ich im Einsatz?

13 Kameraden aus den Gemeinschaften der Wasserwacht und den Bereitschaften unseres Kreisverbandes und fünf Kameraden aus dem Kreisverband Elbe-Elster-Nord nahmen an einem Wochenende im Januar in Prenzlau an einem Lehrgang „Führen und Leiten von Gruppen“ des Landesverbandes teil.

In allen Gemeinschaften benötigen wir dringend gut ausgebildete Kameraden, die sowohl in der Ausbildung als auch im Einsatzfall in der Lage sind, die Helfer richtig anzuleiten und zu führen. Der Lehrgang an diesem Wochenende war die Voraussetzung, um im nächsten Teil der Ausbildung das allgemeine taktische Führen von Gruppen zu erlernen.

Viele Gruppenarbeiten gestalteten die beiden Tage sehr informativ und interessant. Die Faktoren im Führungsprozess, das Individuum („Ich“), die Gruppe („Wir“) und die Aufgabe („Es“), die durch die Umweltbedingungen („Globe“) beeinflusst werden, waren uns am Ende der Veranstaltung genauso vertraut wie die Begriffe Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz. Aber auch das eigene „Ich“ wurde hinsichtlich der Konfliktfähigkeit näher analysiert, denn über die Fähigkeit der Konfliktlösung soll die Kritikfähigkeit des Einzelnen verbessert werden.



Der Weg vom „Ich“ zum „Wir“ wird mit einer Gruppenaufgabe geübt

Das gut vermittelte theoretische Wissen gilt es jetzt, in der Praxis den Kameraden näher zu bringen und anzuwenden. Eine große Herausforderung für jeden einzelnen von uns, waren wir doch bisher einer von ihnen und haben jetzt „Führungsambitionen“.

Trotz des anstrengenden Unterrichtsstoffes wurde der Spaß nicht vergessen. Ständig wechselnde Teams bei den Gruppenarbeiten und das unterschiedliche Alter (von 17 Jahren bis Ü50) der Akteure sorgten für eine lockere Atmosphä-

re und gute Stimmung. Die Versorgung klappte wunderbar und da der Lehrgang auch nicht bis in die späte Nacht ging, hatte jeder Teilnehmer noch ein paar freie Stunden. Einige von uns konnten aber auch dann noch nicht vom DRK lassen und gingen mit dem Jugendrotkreuz beziehungsweise mit dem Ortsverband zum Bowlen. Vom „Ich“ zum „Wir“, wie wir es an diesem Wochenende vermittelt bekommen haben, erleben wir in unserem Ehrenamt Tag für Tag aufs Neue.

Sybillie Trantow

## „Primis Lavia“ klang es durch die Strassen

Am Sonntag, den 3. Februar 2013 schlängelte sich der Faschingsumzug des Prenzlauer Carnevalclubs durch die Strassen und unsere Kita war wieder dabei. Zum achten Mal folgten wir der Einladung und so trafen sich einige unserer Kinder, Eltern und Großeltern, unser Praktikant und die Erzieherinnen Bianka Schmöcker und Steffi Thesing zum Umzug. Mit den selbstgebastelten Kostümen und dem Motto „Mit uns Glücksbringern kann nichts schiefgehen!“ reihten wir uns bei den Narren ein. Wir sangen und grüßten die Prenzlauer und warfen kräftig Kamelle und Konfetti. Vor dem Rathaus verfolgten wir anschließend noch das Programm des Carnevalclubs. Alle freuen sich schon auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: „Primis Lavia“. Steffi Thesing



Unser diesjähriges Motto lautete: „Mit uns Glücksbringern kann nichts schiefgehen!“

# Glücksbringer basteln macht glücklich

In der Kita „Friedrich Fröbel“ ist im Januar „Extrembastelzeit“ für Kinder und Eltern. Der Faschingsumzug des Prenzlauer Carnivalclubs steht dann bevor, an dem unsere Kita seit acht Jahren teilnimmt. So trafen sich die Erzieherinnen Bianka Schmöcker und Steffi Thesing mit interessierten Müttern zum Basteln der Kostüme und Accessoires. An vier Abenden planten und bastelten sie gemeinsam in der



Die „Basteltanten“ mit einem Marienkäferkostüm

Einrichtung. Es wurde im Akkord geschnitten, gemalt, geklebt und genäht. So entstanden Glückssymbole wie Hufeisen, Kleeblätter, Marienkäfer, Fliegenpilze, Schornsteinfeger und Glücksschweine mit denen wir uns beim Faschingsumzug schmücken wollten. Während des Bastelns wurde viel erzählt und gelacht. Für die Einsatzbereitschaft gilt unseren Eltern ein dickes Dankeschön und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Steffi Thesing



## Vom Nutzen der Altkleiderspende

Minijobs, Niedriglöhne und Arbeitslosigkeit drängen viele Menschen an die Armutsgrenze, das Einkommen reicht kaum, um die dringendsten Bedürfnisse wie Nahrung, Unterkunft und Bekleidung abzudecken. Um hier Unterstützung anzubieten, befinden sich in unserem Kreisverband vier Kleiderstuben in Eberswalde, Templin, Prenzlau und seit dem vergangenen Jahr auch in Brüssow.

Unsere Kleiderstuben haben sich in den letzten Jahren gewandelt, weg von dem Image nur für Bedürftige, sondern offen für Jedermann mit kleinem Geldbeutel. Es finden jetzt mehr Bürger den Mut, sich mit dem Notwendigsten versorgen zu wollen, da die Bedürftigkeit nicht mehr nachgewiesen werden muss. Entsprechend der Jahreszeit halten unsere Kleiderstuben stets für alle Generationen eine breite Palette an Bekleidung bereit. Der Besucher kann in Ruhe schauen und auswählen und das gefundene Stück bei Bedarf auch gleich anprobieren. Immer knapp sind Kindersachen und Kinderspielzeug und vor allen Dingen Bekleidung ab Größe 46 bei den Frauen und Größe 56 bei den Herren.

Für die Abgabe der Bekleidung erheben wir einen für jeden erschwinglichen Preis. Das Entgelt ist erforderlich, um die laufenden Kosten für die Unterhaltung der Kleiderstube, wie Miete, Betriebskosten und Anschaffung von Ausstattungsgegenständen, finanzieren zu können. Neben der Ausgabe gehört auch das Vorsortieren der abgegebenen Bekleidung nach Geschlecht, Größe und Jahreszeit für die Kleiderstube dazu und nimmt einen großen Zeitaufwand in Anspruch.

„Gespeist“ werden die Kleiderstuben zu 100 Prozent aus Kleiderspenden der Bevölkerung. Die Kleidung kann man in der Kleiderstube persönlich abgeben oder in die vom DRK aufgestellten Altkleidercontainer legen.

Diese Container haben ein neues Erscheinungsbild: rot mit aufgedruckten Leistungsangeboten des DRK in weißer Schrift. Wir sind bemüht, den Austausch der jetzigen beige Behälter in diesem Jahr abzuschließen. Zukünftig werden Aufkleber auf den Altkleidercontainern und Bekanntmachungen in den Kleiderstuben über die Verwendung der Kleiderspenden informieren.

Immer wieder erreichen das DRK Anfragen, ob wir denn alle Altkleiderspenden über die Kleiderstuben an Bedürftige weiterreichen oder ob wir sie weiterverkaufen. Etwa 20 Prozent der Kleidung ist noch sehr gut erhalten. Sie wird von unseren ehrenamtlichen Helfern aus dem großen Berg der Kleiderspende herausgesucht. Und mit ihr werden jährlich etwa 1000 Familien versorgt. Der Rest der Kleiderspenden fließt in das sogenannte „Verwertermodell“, das heißt, die überschüssige Kleidung wird komplett an ein Verwertungsunternehmen verkauft. Die aus diesem Verkauf erzielten Erlöse fließen zurück in die Finanzierung unserer ehrenamtlichen Projekte, beispielsweise in den Katastrophenschutz, ins Jugendrotkreuz und in die Altenhilfe. Somit wird Ihre „Sachspende“ für uns zu einer verfügbaren „Geldspende“.

Wir hoffen, dass Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen bei der Abgabe Ihrer Bekleidung schenken und unsere Altkleidercontainer dafür nutzen.

Sybille Trantow



Haben viel Spaß zusammen: Ilse Törfler, Sigrid Jahnke, Hildegard Sass, Cornelia Domke (v.l.n.r.)

## 20 Jahre DRK-Seniorenarbeit

Am 18. Dezember 2012 feierten die Senioren der Begegnungsstätte und die Seniorensportgruppen ihr 20-jähriges Bestehen. Auf den Tag genau vor 20 Jahren begann das aktive Seniorenleben beim DRK in Prenzlau. Der damalige Bürgermeister, Jürgen Hoppe, Carmen Drath und Dr. Karl-Herrmann Seefeldt eröffneten damals eine Einrichtung, in der die soziale Betreuung Prenzlauer Bürger gefördert werden sollte.

Was aus dieser Einrichtung geworden ist, präsentierten die Senioren auf der Festveranstaltung im Schützenhaus: Die Mitglieder der Sportgruppen zeigten, wie Bewegung und Gedächtnis koordiniert werden. Die ehemalige Seniorentanzgruppe „Flott und fit“ bewies mit ihren Countrytänzen, dass sie immer noch ihrem Namen alle Ehre machen, und die Seniorenkabarettgruppe „Erste Hilfe“ stellte sich als „die

freschen Mädchen vom DRK“ vor. Auch die Rad- und Wandergruppe hielt Rückschau und brachte die Gäste mit kleinen, lustigen Erlebnissen zum Schmunzeln.

Als Leiterin der Begegnungsstätte war es immer mein Ziel, alle Veranstaltungen so zu gestalten, dass Unterhaltung und Bildung, Kommunikation, kulturelle und sportliche Betätigung und auch politisches Interesse geweckt werden. Es werden soziale Kontakte gepflegt und auch Feiern, Singen und Spielen kommen nicht zu kurz. Unsere Senioren sollen sich bei uns wohl und geborgen fühlen.

Dass es so ist, bewiesen die vielen Schnappschüsse, die während der Veranstaltung auf einer Leinwand zu sehen waren. Einige Senioren wurden für ihre aktive Arbeit mit der Helferplakette des DRK ausgezeichnet, es gab ein DRK-Quiz

und eine Tombola, deren Erlös für unser Jugendrotkreuz gedacht war und es wurde ausgelassen getanzt.

Ich möchte dem Organisationsteam, den Sponsoren und allen, die dazu beigetragen haben, dass unsere Jubiläumsfeier ein großer Erfolg wurde, herzlich danken. Auch im neuen Jahr gab es schon Aktivitäten: Wir haben Fasching und den 16. Geburtstag der Kabarettgruppe „Erste Hilfe“ gefeiert. 25 Senioren der Sportgruppen reisten Ende Februar drei Tage an die polnische Ostsee und haben sich dort beim Wandern, Schwimmen und Tanzen aktiv erholt. Anlässlich des Weltfrauentags am 8. März ist eine Kabarettveranstaltung im Dominikanerkloster geplant. Rentner haben niemals Zeit, was hiermit wieder einmal bewiesen wäre.

**Brigitte Lindemann**

## Neue Herausforderungen für den Ortsverband Eberswalde

Die ersten drei Monate des neuen Jahres 2013 sind fast vorüber und die Kameradinnen und Kameraden des DRK-Ortsverbandes Eberswalde knüpften nahtlos an ihre ehrenamtlichen Aktivitäten von fast 6000 Stunden des vergangenen Jahres an.

Gleich am ersten Januar-Wochenende trafen sich die Helferinnen und Helfer, frischten ihre Kenntnisse in Erster Hilfe auf und bereiteten sich somit auf ihre Ausbildung im Sanitätsdienst vor. Unsere angehenden Rettungstaucher drückten ebenfalls wieder die Schulbank und schlossen ihr drittes Theoriewochenende in Potsdam ab. Im März wird die Theorieprüfung abgelegt und die Ausbildung unter Wasser beginnt. Die Kameradinnen und Kameraden der Wasserwacht sind auch schon vor dem Startbeginn der Freiluftsaison in ihrem Element unterwegs – so konnten dieses Jahr bereits die ersten Seepferdchen-Abzeichen abgenommen werden. Außerdem werden momentan neue Rettungsschwimmer ausgebildet.

Am 18. Januar fand die Mitgliederversammlung des Ortsverbandes statt. Dort gab es den beeindruckenden Jahresrückblick und der Fahrplan für die Aktivitäten in diesem Jahr wurde durch den Vorstand vorgestellt. 150 Jahre Rotes Kreuz, ein Jubiläum, das auch vom Ortsverband gefeiert wird. Die Kameradinnen und Kameraden werden natürlich mit verschiedenen Aktionen in der Öffentlichkeit präsent sein und ihre viel-



Christian Mann und Alexander Jasiczek danken Elisa Rackow

schichtige Arbeit vorstellen, Startschuss war der bundesweite Aktionstag der Ersten Hilfe am 23. März. Unsere noch recht jungen Realistiker erhielten einen komplett gefüllten Schminkkoffer für ihre Arbeit und dem Eberswalder Jugendrotkreuz wurde ein Scheck über 160 Euro – als kleines Dankeschön für ihre Arbeit – überreicht.

Um auch in puncto Führungsarbeit den Anforderungen gerecht zu werden, lassen sich drei Mitglieder des Ortsverbandes zu Gruppenführern ausbilden und können sich, nach erfolgreicher

Prüfung Anfang April, den Herausforderungen dieser verantwortungsvollen Tätigkeit in der Wasserwacht als auch im Katastrophenschutz stellen. Unsere beiden Kameradinnen Elisa Rackow und Josephine Theodor wurden für ihre herausragende Arbeit mit der Helfermedaille des Kreisverbandes ausgezeichnet. Im Vorfeld zur Versammlung wurde der lokalen Presse noch offiziell das neue Einsatzfahrzeug der Wasserwacht Eberswalde mit seiner neu installierten Blaulichtsignalanlage präsentiert.  
**Christian Mann**

Anzeige

# SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

**SPENDE  
BLUT**   
BEIM ROTEN KREUZ

[www.DRK.de](http://www.DRK.de) 0800 11 949 11

## Ich stelle mich vor: Monique Schubert-Wehden

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Kollegin in der DRK-Jugendarbeit vorstellen zu können. Mein Name ist Monique Schubert-Wehden. Ich bin Jahrgang 1977, verheiratet und habe vier Kinder zwischen fünf und fast 13 Jahren. Als gebürtige Vietnamesin lebe ich mit meiner Familie sehr gern in Templin. In meiner Freizeit bin ich oft mit meiner Familie auf Erkundungstour in unserer schönen Uckermark, halte mich gern in der Natur auf, lese oft und viel und versuche alle Situationen zu nutzen, in denen ich herzlich lachen kann.

Ich bin staatlich anerkannte Erzieherin und erreichte meinen Abschluss am Oberstufenzentrum Bernau bei Berlin. Nach langer Tätigkeit als „Familienmanagerin“ freue ich mich sehr, seit Januar dieses Jahres als Leiterin des Freizeittreffs in der Puschkinstraße 15 in Templin und des DRK-Spielmobils tätig zu sein.

Bezüglich der umfangreichen vor mir liegenden Aufgaben bin ich sehr dankbar, dass meine Vorgängerin, Hannelore Kalina, mich in mein Beschäftigungsfeld einarbeiten und ich von ihrem großen Erfahrungsschatz profitieren kann. Neben den täglich wechselnden Angeboten für die Kinder und Jugendlichen im Freizeittreff beschäftigen wir uns



Mit Freude bei der Sache: Basteln mit Kindern

– gemeinsam mit anderen Kollegen unseres Kreisverbandes – mit der Planung des „JRK Ausbildungscamp 2013“, das am 20. und 21. April in Brüssow stattfinden wird. Es ist eines der Highlights des Jahres in der Kinder- und Jugendarbeit.

Für mich als „Neuling“ in der DRK-Verbandsarbeit, ist es sehr beeindruckend, was hier für und mit den im Jugendrotkreuz organisierten Kindern und Jugendlichen auf

die Beine gestellt wird. Bald ist auch wieder die Spielmobil-Saison eröffnet. Viele Kita-Kinder, Schülerinnen und Schüler, Urlaubs- und Ferienkinder freuen sich schon auf unsere Aktionen, wie den „Spielplatzrummel“, das „Indianerfest“, die zahlreichen Bastelangebote und vieles mehr. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit!

Ihre Monique Schubert-Wehden



Der neue Vorstand des Kreisverbandes

## Ich stelle mich vor: Thomas Habben

Seit Jahresanfang bin ich – gemeinsam mit Carmen Drath – für den Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim im Vorstand tätig. Gern nutze ich das **Brandenburger rotkreuzmagazin**, um mich einmal vorzustellen. Geboren wurde ich 1967 im ostfriesischen Emden. Seit nunmehr über 21 Jahren lebe und arbeite ich in der Uckermark. Vor zwei Jahren sind meine Frau und ich von Prenzlau nach Warnitz an den Oberuckersee gezogen. Somit lebe ich jetzt mitten im Verbandsgebiet und habe nach Prenzlau, Templin und Eberswalde den direkten Weg.

Beruflich war ich vorher über ein viertel Jahrhundert in der Sparkasse tätig. In dieser Zeit habe ich in der Uckermark die Bereiche Personal, Organisation, EDV, Bau, das Marke-

ting oder auch das Sponsoring verantwortet, um nur einige Stationen zu nennen.

Um fit zu bleiben, gehe ich regelmäßig joggen. Dabei geht es mir nicht um sportliche Höchstleistungen, sondern um das gemeinsame Erlebnis in der Laufgruppe. Was nicht heißen soll, dass ich nicht den einen oder anderen Wettkampf nutze, um die eigene Leistung mal zu überprüfen. Wenn ich mit meiner Frau unterwegs bin, lasse ich es eher ruhiger angehen – hier nutzen wir das Fahrrad, um die Region zu erkunden.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit unseren ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und hoffe, möglichst viele unserer Mitglieder in der nächsten Zeit kennen zu lernen.

Ihr Thomas Habben

# Mutter-/Vater-Kind-Kuren

## Wir beraten Sie kostenlos über die Möglichkeiten einer Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahme

### Der Grundgedanke

Beruf, Kindererziehung und Haushalt - die Mehrfachbelastung von Eltern, insbesondere Müttern fordert ihren Tribut. Psychosomatische und chronische Erkrankungen, aber auch negative Auswirkungen auf die familiäre Situation, den Erziehungsprozess sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen bei den Kindern, beispielsweise Verhaltensauffälligkeiten können die Folge sein. Die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen für Mütter oder Väter mit ihren Kindern bieten die Möglichkeit, eine Auszeit zu nehmen. So kann man sich von den Anforderungen des Alltags erholen, neue Kräfte sammeln, die eigene Rolle reflektieren und andere Wege kennen lernen, um künftig konstruktiv mit der Mehrfachbelastung umzugehen.

Auf diese Weise tragen die Kuren entscheidend zur Verbesserung des Gesundheitszustandes von Müttern bzw. Vätern bei. Und dies wirkt sich erfahrungsgemäß positiv auf die ganze Familie aus.

### Habe ich Anspruch auf eine Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme

Alle Frauen und Männer in Familienverantwortung haben Anspruch auf eine Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahme. Mit der 2007 in Kraft getretenen Gesundheitsreform sind Maßnahmen zu Pflichtleistungen der Krankenkassen geworden, das heißt, Ihre Krankenkasse wird Ihren Antrag in der Regel bewilligen.

Wird Ihnen die medizinische Notwendigkeit einer solchen Maßnahme von Ihrer Ärztin oder Ihrem Arzt attestiert, sind alle Voraussetzungen gegeben, einen Kurantrag zu stellen.

### Wie beantrage ich eine Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme

#### Wir nehmen uns Zeit für Sie!

Unsere Beraterin:

- spricht mit Ihnen über ihre speziellen Bedürfnisse, die sich aus Ihrer ganz eigenen Lebenssituation ergeben;
- informiert und berät sie kostenlos;



Einfach mal Zeit füreinander zu haben macht glücklich und stärkt die Gesundheit

hält alle notwendigen Unterlagen, wie Attestformulare oder Selbstauskunftsbögen, zur Beratung einer solchen Maßnahme für Sie bereit;

- übernimmt für Sie die Antragstellung bei Ihrer Krankenkasse;
- hilft Ihnen bei der Formulierung des Widerspruchs, falls Ihr Antrag doch einmal abgelehnt werden sollte.

### Wer trägt die Kosten?

Die Kosten für Ihre Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme übernimmt die Krankenkasse. Die gesetzlich vorgeschriebene Zuzahlung von 10 Euro pro Tag bezahlen Sie selbst, für Ihre Kinder wird keine Zuzahlung erhoben.

Damit auch Mütter oder Väter in finanziellen Notsituationen ihren gesetzlichen Anspruch auf eine Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahme wahrnehmen können, lassen sich die Selbstbeteiligungskosten durch die Vorlage des Einkommensbescheides bei der Krankenkasse, reduzieren oder ganz aufheben.

Darüber hinaus besteht im Einzelfall die Möglichkeit, Spendengelder des Müttergenesungswerkes zu aktivieren, um Ihnen eine solche Maßnahme zu ermöglichen.

### Wie geht es jetzt weiter?

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf und lassen Sie sich kostenlos über die Möglichkeiten von Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen beraten.

#### So erreichen Sie uns:

Telefon: 03984 7187814

Fax: 03984 7187817

E-Mail: kporwitzki@kv-uckermark-west.drk.de

**Beratungszeit:** Dienstag von 14:30 Uhr bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung

**Wo?** Integrative Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“, Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau



Ursula Slabon (re.) ist die engagierte Ansprechpartnerin für Fragen rund um den Kurantrag



Die Teilnehmer zeigen Erste-Hilfe-Kenntnisse



An einer weiteren Station müssen die Kinder und Jugendlichen ihre Kreativität beweisen

## „Abenteuer Mensch & Natur – WIR helfen!“

Unter diesem Motto findet in diesem Jahr das 1. JRK Ausbildungscamp in Brüssow, dem nördlichsten Zipfel unseres Kreisverbandes, statt.

In unserem Verband sind zirka 240 Kinder und Jugendliche im Jugendrotkreuz organisiert. Mitarbeiter der Jugendarbeit und ehrenamtliche Gruppenleiter und viele fleißige Helfer gestalten über das Jahr das Jugendleben in den Gruppen auf vielfältige Weise.

80 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 27 Jahren aus unseren Kreisverbandsbereichen Templin, Eberswalde und Prenzlau werden rund zwölf Mannschaften aufstellen und sich in ein spannendes Abenteuer begeben. Mindestens ebenso viele Schiedsrichter, Mimen, Helfer und Organisatoren werden erwartet.

Austragungsort wird die Regenbogengrundschule in Brüssow sein. In den zurückliegenden Monaten ist eine erfolgreiche Partnerschaft in der Arbeit mit den Kindern der Schule gewachsen. Am Wochenende vom 20. und 21. April

2013 stellen sich die Starter den fünf Aufgabenschwerpunkten: Erste Hilfe, Rotkreuzwissen, Musisch-kultureller Bereich, Sozialer sowie Sportlich-spielerischer Bereich. Dieses Jugendevent ist an die diesjährige Jugendkampagne des DRK „Wege(n) der Menschlichkeit“ angelehnt. Unter diesem Gesichtspunkt setzen sich Kinder und Jugendliche aktiv mit weltpolitischen Themen, wie dem Klimawandel und Umweltkatastrophen, auseinander und suchen Möglichkeiten, wie jeder Einzelne seinen Beitrag zur Stabilisierung der Natur leisten kann.

Spiel und Spaß und natürlich eine Abendveranstaltung machen das Wochenende zu einem Erlebnis für die JRKler. Ziel ist nicht nur eine Erlebnisveranstaltung mit Wettbewerbs- und Ausbildungscharakter, sondern auch das aktive Kennenlernen der Teilnehmer untereinander und das Vernetzen der Jugendgruppen miteinander.

Die Eröffnung des Ausbildungscamps wird am Samstag um 10 Uhr sein. Zur Einstimmung

auf die einzelnen Stationen werden den Kids in Kurzfilmen die Themen näher gebracht. Nach einem wohlschmeckenden Mittagessen läuft von 13 bis 17:30 Uhr der Wettbewerbsbetrieb und mit flotten Discorhythmen wird der Tag ausklingen. Am Sonntag werden Spiele-Aktionen das Warten auf die Siegerehrung leichter machen und gegen 13 Uhr ist die Abreise geplant. Wir wünschen allen Teilnehmern und Akteuren schon jetzt viel Erfolg und viel Spaß.

**Kathrin Schulz**

**Unser größter Wunsch ist es, dass alle Teilnehmer unseres Kreisverbandes kostenlos an diesem Ausbildungscamp teilnehmen können, aber dazu benötigen wir dringend Sponsoren und Spenden. Wir sind für jede noch so kleine finanzielle Unterstützung dankbar, die Sie auf folgende Bankverbindung einzahlen können:**

**Sparkasse Uckermark**  
**Bankleitzahl: 170 560 60**  
**Konto: 3000011454**  
**Verwendungszweck:**  
**JRK-Ausbildungscamp 2013**



### Impressum

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e. V.  
 Stettiner Straße 5b, 17291 Prenzlau  
 Tel. 03984 87-2021, Fax: 03984 87-2040  
 Internet: [www.drk-umw-ob.de](http://www.drk-umw-ob.de)  
 Redaktionsbeirat: Carmen Drath, Thomas Habben, Sybille Trantow, Steffi Thesing  
 Fotos: Archiv DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.